

Franz Reschke Landschaftsarchitektur

„unter den Platten liegt der Park“

Entwurfsleitende Idee

Das lebendige Zusammenspiel von Gegensätzen, ein Kondensat aus Geschichte, Bestand und ... ab in die Zukunft! Unsere Vision ist mehr Park als Promenade - charakteristisch, weltstädtisch, rau, nachbarschaftlich. Kein 'klein-klein', sondern ein grünes Gesamtbild, offen für Alle, offen zur Elbe. Die Hafenkante wird aus dem Bestand heraus umgestaltet: Die großen Betonplatten und das daraus abgeleitete Raster sind Ausgangspunkt für ein einfaches Prinzip: Platten raus, Grün rein, alles wird wiederverwendet. Der Charakter des Ortes wird so zukunftsfähig fortgeschrieben: Unter den Platten liegt der Park.

Freiraumplanerisches Konzept

Vorgelagert zur Dichte St. Paulis bietet die Hafenkante die Möglichkeit die öffentlichen Freiräume direkt ans Elbufer heranzuführen. Sie wird dabei als Ergänzung des ikonischen ‚Park Fiction‘ verstanden. Mit ihrer Weite und grünen Prägung sowie der Lage direkt am Ufer, besitzt sie eigenständige Qualitäten. Deutlich entsiegelt und mit ca. 150 Baumneupflanzungen und der verbesserten der Erlebbarkeit der Uferlinie fügt sich die Hafenkante selbstverständlich in die Landschaftsachse Elbe ein und nimmt selbstverständlich die Bezüge zu den Parks und zum Stadtraum auf. Sie offeriert hohe Aufenthaltsqualität und vielfältige Nutzungsangebote. Ihre Atmosphäre ist geprägt vom hohen Grünanteil, der Nähe zum Ufer und ihrer urbanen Lage.

Übersetzung der Wunschproduktion

So divers St. Pauli ist, so divers sind auch die auf die Hafenkante projizierten Bilder und Wünsche. Die Bandbreite reicht von laut bis leise, von extrovertiert bis introvertiert, von Nebel bis Sturm. Der Entwurf bietet hierfür unterschiedliche Räume. Drei Leitlinien halten die Vielfalt der Nutzungen zusammen: Multicodierung – die

Gestaltung von Teilflächen schließt keine andere Aneignung aus. Unkommerziell – keine dauerhafte Inanspruchnahme von Flächen durch kommerzielle Nutzung. Robustheit – Einbauten müssen hochwassersicher oder mobil sein. Die vorliegenden Wünsche wurden bzw. werden interpretiert und durch Assoziationen ergänzt. Sie werden so zum integralen, weiterhin einzigartigen, Bestandteil des Parks. Die Base, das ‚Elbzimmer‘, dient als Treffpunkt und Infrastruktur. Das Dach ist begehbar und die Fassade bietet Aufenthalt und Wetterschutz.

Nachhaltigkeit und Klimawirksamkeit

Über die umfassende Entsiegelung (ca. 50%) und ca. 150 neue Bäume wird ein Beitrag zur Anpassung der Hafenkante an den Klimawandel geleistet. Leitgedanke ist es ‚einfach und vernünftig‘ zu bauen und den ressourcenbezogenen Fussabdruck des Projektes gering zu halten (Erhalt Betonplatten, Tragschichten, Uferböschung.) Ein Monitoring der Fläche hinsichtlich ihrer Klimawirksamkeit ist angedacht und kann u.a. zur Akzeptanz des ‚rauen Charakters und neuen Ästhetik‘ beitragen. Es wird weiterhin eine robuste, materialehrliche Möblierung und eine insektenfreundliche Beleuchtung über hohe Stelen vorgesehen. Die Masten können weitere Infrastrukturen aufnehmen. Die Hochwasserschutzanforderungen werden berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die Hafenkante wird aus dem Bestand heraus umgestaltet: Platten raus, Grün rein. Unter den Platten liegt der Park. Neben der Promenade bietet der Park zukünftig entschleunigte Bewegungslinien. Durch 50% Entsiegelung und ca. 150 Bäume wird ein Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel geleistet. So divers St. Pauli ist, so divers ist auch das Programm im Park von laut bis leise, von Nebel bis Sturm.